



Erste „Master of Lingual Orthodontics“ mit Lehrenden: Professor Dr. Rainer Schwestka-Polly, Dr. Andrea Thalheim, PD Dr. Ariane Hohoff, Dr. Michael Sostmann, Dr. Julia Tiefengraber, Dr. Dirk Wiechmann, Dr. Esfandiar Modjahedpour, Dr. Jürgen Buken.

Exklusiv, inspirierend, brillant

„Lingual Orthodontics“: Erster Jahrgang beendete das Weiterbildungsstudium

Die Teilnehmer des ersten Jahrgangs des berufsbegleitenden Weiterbildungsstudiums „Lingual Orthodontics“ schlossen im September 2008 nach zwei Jahren mit dem „Master of Science“ ab. Das Studium widmet sich der Behandlung von auf der Innenseite der Zähne angebrachten festen Zahnschienen. Die MHH war die erste Universität weltweit, die einen solchen Studiengang eingerichtet hat. Sie bietet ihn jährlich sechs promovierten Kieferorthopäden an. Professor Dr. Rainer Schwestka-Polly, Direktor der MHH-Klinik für Kieferorthopädie, ist Programmdirektor. Der wissenschaftliche Direktor des Studienganges ist der Kieferorthopäde und MHH-Mitarbeiter Dr. Dirk Wiechmann.

„Die MHH ist auf dem Sprung, auch Spitzenleistungen in der Lehre zu erbringen. Dieses Studium ist ein kleines, aber

feines Highlight unserer Lehrprogramme“, sagte MHH-Präsident Professor Dr. Dieter Bitter-Suermann bei der Abschlussveranstaltung am 5. September 2008. MHH-Studiendekan Professor Dr. Hermann Haller beglückwünschte alle Absolventen und bezeichnete das Studium als „einen der Edelsteine in der Facette der Lehre“.

„Eine E-Learning-Plattform, hochkarätige Referenten sowie die Exklusivität von sechs Studierenden im Jahrgang schufen eine besondere Studienatmosphäre, die jeden Teilnehmer in besonderer Weise angespornt hat“, lobte Teilnehmer Dr. Michael Sostmann, niedergelassener Facharzt für Kieferorthopädie, das Lehrkonzept. Dem ebenfalls niedergelassenen Facharzt für Kieferorthopädie, Dr. Jürgen Buken, gefiel zudem sehr, Patienten der MHH-Klinik für Kieferorthopädie unter optimaler Aufsicht des Lehrkörpers nach den neuesten Krite-

rien der lingualen Orthodontie zu behandeln und darüber zu diskutieren. „Ich kann das Masterstudium nur dringend weiterempfehlen. Der persönliche Einsatz des Lehrkörpers war beeindruckend“, sagte er. Für Privatdozentin Dr. Ariane Hohoff, kommissarische Leiterin der Poliklinik für Kieferorthopädie des Universitätsklinikums Münster, zeichnete sich das Studium besonders aus durch die „hohe Organisation, die Studiengangsleiter, die stets erreichbar waren und für alle Anliegen ein offenes Ohr hatten, den brillanten theoretischen Unterricht sowie eine hervorragend betreute klinische Ausbildung.“ **bb**

Kontakt:
Professor Dr. Rainer Schwestka-Polly
Telefon: (0511) 532-4846
E-Mail: schwestka-polly.rainer@mh-hannover.de

Kümmern am Krankenbett

Wohin im Praktischen Jahr? Die Lehrkrankenhäuser der MHH stellen sich vor, Folge 18

Die „Quelle der Barmherzigkeit“ – so die Bedeutung des hebräischen Wortes „Siloah“ im übertragenen Sinne – sprudelt seit Ende des 19. Jahrhunderts in Hannover-Linden. Hervorgegangen aus einer Poliklinik, wurde 1899 eine Diakonissenstation namens Siloah eingeweiht. Das Krankenhaus im Herzen der Landeshauptstadt, direkt am Ufer der Ihme und nahe der AWD-Arena und dem Maschsee gelegen, hat sich zu einer leistungsstarken Klinik mit überregional anerkannten Schwerpunkten entwickelt. Sie gehört zur Gruppe von dreizehn kommunalen Krankenhäusern unter dem Dach der Klinikum Region Hannover GmbH. Das Siloah hat 329 Betten und versorgt jährlich rund 25.000 Patienten, davon 11.000 ambulant. Die Zahl der Ärzte beträgt 128 (Vollstellen).



Akademisches Lehrkrankenhaus der MHH: Das Krankenhaus Siloah.

Das Krankenhaus Siloah ist seit 1985 Lehrkrankenhaus der MHH. Es ist bestrebt, Studierenden im Praktischen Jahr (PJ) eine fundierte und praxisorientierte Ausbildung zu bieten, bei der abteilungsübergreifender Unterricht Vorrang vor klinischen Verpflichtungen hat. Zum Ausbildungskonzept gehören ein PJ-Arbeitsbuch, Verantwortung für „eigene Patienten“ und eine Lehrevaluation. Studientage, fle-

xibel planbare und verlässliche Arbeitszeiten, PJ-Vergütung, kostenloses Mittagessen und das Bereitstellen von Dienstkleidung sind selbstverständlich.

Bernhard Koch

Kontakt:
Dr. med. Jens Haagmann
E-Mail: jens.haagmann@krh.eu
Internet: www.krh.eu/siloah

Das Siloah-Profil

Medizinische Klinik I (Gastroenterologie und Hepatologie): Schwerpunkte sind Erkrankungen der Leber, Gallenblase, Gallenwege, Bauchspeicheldrüse, Speiseröhre, des Magen-Darmtraktes sowie Stoffwechselkrankheiten.

Medizinische Klinik II (Kardiologie und Angiologie): Komplettes Spektrum der nicht-invasiven Diagnostik, Herzkatheterlabor, Intensiveinheit, Katheterdiagnostik, Elektrophysiologie, Schrittmacher-Implantation, invasive Angiologie, Chest Pain Unit.

Medizinische Klinik III (Onkologisches Zentrum): Diagnostik der Erkrankungen

des blutbildenden Systems, des Immunsystems und der soliden Tumore, Chemotherapien, immunologische Therapie, autologe Stammzelltransplantation. Zusammenarbeit mit der Praxis für Strahlentherapie im Haus.

Klinik für Viszeralchirurgie und Zentrum für minimal-invasive Chirurgie: Onkologisch-chirurgischer Schwerpunkt für Darmkrebs sowie Erkrankungen von Magen, Bauchspeicheldrüse, Leber und Lunge, minimal-invasive Chirurgie.

Urologische Klinik: Einsatz minimal-invasiver operativer Methoden und endoskopischer Verfahren. Extrakorporale

Stoßwellenlithotripsie (ESWL) bei Nieren- und Harnleitersteinen. Prostatazentrum für die Behandlung gutartiger Vergrößerungen und von Prostatakrebs. Nierentumore werden funktionserhaltend behandelt oder laparoskopisch entfernt.

Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin: Narkose, Intensivmedizin, Notfallmedizin und spezielle Schmerztherapie.

Palliativstation: Hier werden Menschen mit unheilbaren Erkrankungen umfassend und ganzheitlich betreut. Menschliche Zuwendung sowie bestmögliche Schmerz- und Symptomkontrolle.

Qualifizierter
Krankentransport
Stadt + Region Hannover



Zu Ihrer Sicherheit und
der Ihrer Patienten!

Heben, Lagern, Sichern, Tragen und Beobachten von Patienten ist neben der sozialen Kompetenz die Grundlage der fachlichen Betreuung durch Sanitäter des qualifizierten Krankentransportes.*

*OVG - NRW, Juli 2008

0511/64 88 80 oder: 35 35 111
Regional freecall 0800 / 64 88 800

Partner des Hausnotrufes der Johanniter-Unfallhilfe

Pflegedienste Viola Zucker GmbH
Redener Weg 6, 30982 Pattensen, Telefon 0 51 01 / 9 91 70-20
www.pflegedienste-zucker.de

- Wir erbringen alle Leistungen der ambulanten Pflege im Grundpflegerischen und hauswirtschaftlichen Bereich
- Behandlungspflege
- Spezielle Pflege: Palliativpflege und Pflege für an Demenz Erkrankte
- Rufbereitschaft rund um die Uhr



Jeder hat
das Recht
in seinem Zuhause
alt zu werden.

Vertragspartner aller Kassen – Mitglied des VDAB



Rechenzentrumsleiter: Udo Timmermann (links) und Dirk May.

Auch in der EDV: Zusammen schneller und besser

Alle sechs Monate treffen sich die Mitglieder des Arbeitskreises der Rechenzentrumsleiter der deutschen Universitätsklinika (ALKRZ), um Erfahrungen und Informationen auszutauschen und die Zusammenarbeit zwischen den Rechenzentren zu fördern. Am 11. und 12. September 2008 kamen sie zum ersten Mal in der MHH zusammen. Teilnehmer von 23 Universitätsklinika waren im Diätspeisesaal vertreten. Das Foto zeigt rechts Dirk May, Leiter des MHH-Zentrums für Informationsmanagement (ZIMT), und links Udo Timmermann, Sprecher des ALKRZ und Leiter des Rechenzentrums des Universitätsklinikums Freiburg. Um den steten Fortschritt in der Computertechnologie zu demonstrieren, trägt Dirk May eine Großrechner-Wechselplatte aus den frühen 80er Jahren mit 256 Megabyte Speicherkapazität. Udo Timmermann hält zum Vergleich eine aktuelle Laptop-Festplatte in der Hand – mit 160 Gigabyte, also der 640-fachen Speicherkapazität. **bb**

Bessere Lehre dank Studienbeiträgen

500 Euro pro Semester – effektiveres Lernen

Seit dem Sommersemester 2007 müssen alle Studierenden in Niedersachsen so genannte Studienbeiträge in Höhe von 500 Euro pro Semester bezahlen – auch die angehenden Ärzte und Zahnärzte in der MHH. „Dabei kommt pro Semester knapp eine Million Euro zusammen, die nun zur Verbesserung der Lehre genutzt wird“, sagt MHH-Studiendekan Professor Dr. Hermann Haller. Seit Einführung der Studienbeiträge hat die MHH mit einem Großteil der Summe, etwa 630.000 Euro pro Semester, zusätzliches hauptberufliches wissenschaftliches Personal eingestellt – insgesamt 11,5 Stellen: „Für die Koordination und Gestaltung der Lehre bei den Humanmedizinern waren es beispielsweise sechs halbe Stellen, deren Inhaber die Themen der Lehrveranstaltungen inhaltlich verzahnen, um den Studierenden

ein effektiveres Lernen zu ermöglichen“, sagt Privatdozent Dr. Volker Schmieden, Koordinator des Modellstudiengangs Humanmedizin Hannibal. Einen weiteren großen Posten mache die Einführung elektronischer Prüfungen mit etwa 300.000 Euro pro Semester aus. Deutschlandweit einzigartig sei die flächendeckende Evaluation der Lehre. „All diese Maßnahmen haben viel gebracht, um den Modellstudiengang nun viel strukturierter und effizienter zu gestalten“, unterstreicht Professor Haller. Zu einer wichtigen Verbesserung gehöre die Einführung praktischer Prüfungen im Jahr 2006 für Studierende gegen Ende des zweiten Studienjahres. Auch das in diesem Jahr eingerichtete vierwöchige Repetitorium für Examenskandidaten werde mit Hilfe der Studienbeiträge finanziert. **ina**

Auswahlgespräche für Studienanfänger

Zum dritten Mal initiierte die MHH Auswahlgespräche für angehende Zahn- und Humanmediziner, die hier im Wintersemester 2008/2009 ihr Studium aufgenommen haben. Unter 400 Kandidaten mit einer Abiturnote von 1,1 bis 2,3 suchten insgesamt 50 MHH-Hochschullehrerinnen und -lehrer in der Zeit vom 25. August bis zum 5. September 2008 in einem jeweils halbstündigen Gespräch die für sie geeignetsten Bewerber heraus. Insgesamt waren es 180 von knapp 350 Erstsemestern. Ein Großteil der restlichen Plätze wurde über Wartesemester

und schulische Glanzleistungen vergeben. Hinzu kommen Ausländer aus EU-Ländern, Bundeswehrsoldaten oder Bewerber ohne Abitur. „Positiv beurteilt wurden Menschen, die leistungsorientiert und engagiert sind, die eine gute Allgemeinbildung haben und auch insgesamt einen guten Eindruck hinterlassen“, sagte Studiendekan Professor Dr. Hermann Haller. Seiner Ansicht nach lohne sich der hohe Aufwand des persönlichen Gesprächs, weil damit gleich ein Kontakt zwischen Lehrenden und Lernenden hergestellt sei. **ina**

Spiel, Spaß, Spannung

Ausgelassene Stimmung beim Sommerfest der JAV

Sportlich und ausgelassen gaben sich rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf dem ersten Sommerfest der Jugend- und Auszubildenden-Vertretung (JAV) der MHH: In einem aufblasbaren, überdimensional großen Kicker-Feld traten Teams von fünf Personen gegeneinander an. Auch MHH-Ausbildungsleiter Peter Häußler machte den Spaß mit und stellte sich ins Tor. Gemeinsam mit den auszubildenden Kaufleuten im Gesundheitswesen zeigte er sich als würdiger Verlierer im spannenden Duell gegen die

Mitglieder des Personalrates – das Spiel ging 1:2 aus.

Mit Diskomusik wurden die MHH-Berufsstarter auf dem Sportplatz hinter der Krankenpflegeschule am Stadtfeldamm empfangen. Neben Steaks, Ofenkartoffeln und kalten Getränken hatte die JAV einen Bewegungs-Parcours organisiert, bei dem die Auszubildenden Geschick, Köpfchen und Können zeigen sollten. Bei einer Tombola konnten die jungen MHH-Beschäftigten Lose ziehen und ihren Jugendtraum mit einem Luftballon gen Himmel schicken. Außerdem beteiligten sich mehr als 50 der Festbesucher an einem Spendenlauf: Pro 400-Meter-Runde um den Sportplatz „erliefen“ die Teilnehmer 50 Cent, die unter anderem das Präsidium sponserte. Dabei kamen 216 Euro zusammen, die den MHH-Auszubildenden zugute kommen sollen. „Wir wollten mit unserer Feier zeigen, dass man in der Gemeinschaft mit Spaß viel erreichen kann – und das ist uns auch gelungen“, sagte JAV-Vorsitzende Antje Müller. Insgesamt kam die Hälfte der 286 MHH-Auszubildenden zum Fest. **ina**



Kickerten gegeneinander: MHH-Auszubildende.

Bücher von MHH-Autoren

Hans Anton Adams, Andreas Flemming, Jörg Ahrens und Heinz Schneider (Hrsg.): „Kursbuch Notfallmedizin Fibel für angehende Notärzte“ 14. Auflage, Lehmanns Media, Berlin 2008 ISBN: 978-3-86541-251-5



Mark Buchta, Dirk W. Höper, Andreas C. Sönnichsen (Hrsg., Mitarbeit: Dr. Christoph Schrader): „Das Hammerexamen Repetitorium für den 2. Abschnitt der Ärztlichen Prüfung“ 2. Auflage, Elsevier Urban & Fischer, München 2008 ISBN: 978-3-437-43801-1



Wir nehmen Ihre
Zukunft persönlich.
Seit 100 Jahren.

**BANKHAUS
HALLBAUM**

BESSER
PRIVAT

An der Börse 7 · 30159 Hannover · Telefon 05 11. 30 12-0 · Telefax 05 11. 30 12-205
EIN UNTERNEHMEN VON M.M.WARBURG & CO



Gustav-Gustav-Brandtsche-Stiftung



ALTENZENTRUM

Stationäre Pflege
Kurzzeitpflege
Ambulante Pflege
Überleitungspflege
Betreutes Wohnen
Stationärer Mittagstisch
Mahlzeiten-Bringdienst
Hauseigene Küche
Hauseigene Wäscherei



Alles aus einer Hand – alles unter einem Dach



Zukunft USA: Teilnehmende des BMEP-Austauschprogramms 2008/2009.

MHH: Drei neue Professuren für Frauen

Mit ihrem Gleichstellungskonzept hat sich die MHH erfolgreich auf die erste Ausschreibung des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gemeinsam mit den Ländern geförderten „Professorinnen-Programms“ beworben. Damit steht der Förderung dreier neuer Stellen für hochqualifizierte Spitzenforscherinnen nichts mehr im Weg. Bereits im Frühjahr 2009 wird die erste W2-Professur am MHH-Zentrum für Experimentelle und Klinische Infektions-

forschung, dem Twincore, besetzt. Zwei weitere W2-Professuren werden an der MHH-Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Endokrinologie und an der MHH-Klinik für Nieren- und Hochdruckerkrankungen im nächsten Jahr geschaffen. Das Professorinnen-Programm sieht vor, von 2008 bis 2013 insgesamt 200 Stellen für Nachwuchswissenschaftlerinnen zu fördern. Für das Projekt stehen 150 Millionen Euro zur Verfügung. **tw**

Auftakt fürs Ausland

Am 1. August 2008 haben sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Biomedical Sciences Exchange Program (BMEP) getroffen, die anschließend ihr Studium in den USA begannen. Fünf von ihnen sind MHH-Studentinnen und -Studenten, die anderen stammen von weiteren deutschen Universitäten. Der Programmbeauftragte Professor Dr. Hilmar Stolte hieß alle zu dem Vorbereitungstreffen willkommen und die ehemaligen Teilnehmer Dr. Jessica Wortmann und Privatdozent Dr. Jan Kielstein berichteten über ihre Erfahrungen. Das BMEP ist ein neunmonatiges Austausch-Programm mit den USA. Es richtet sich an Studierende der Humanmedizin, Biologie, Chemie und Physik in ganz Deutschland – im Bereich Medizin an Studierende des 4. und 5. Jahres. Ziel ist es, dass junge Wissenschaftler zusätzliche Qualifikationen erwerben – etwa im Bereich Molekulare Medizin, Bio- und Gentechnologie. Bisher nahmen insgesamt rund 600 Studierende teil. Mehr Informationen stehen im Internet unter: www.lifesciences.net. Kontaktpersonen sind Professor Stolte, E-Mail: stolte@lifesciences.net und Heidrun Stache, stache@lifesciences.net, Telefon: (0511) 532-6662 oder (05731) 2 39 41. **bb**

HBRS: Prominente Forscher lehren

Die Hannover Biomedical Research School (HBRS) veranstaltete am 10. und 11. Juli 2008 zum ersten Mal die Lehrveranstaltung „Master Class“ – als Auftakt zum Thema „Innate Immunity“. Im Zuge dieses Seminars referierten Professor Dr. Bruce Beutler und Professor Dr. Shizuo Akira als Gäste aus den USA und Japan über einen genetischen Ansatz zum Aufdecken von Mechanismen der angeborenen Immunität sowie über die Wahrnehmung des angeborenen Immunsystems. Die beiden Wissenschaftler sind unter anderem dafür berühmt, dass sie im Jahr

2004 im angeborenen Abwehrsystem des Menschen die so genannten „Toll-Rezeptoren“ als Sensor-System gegen Krankheitserreger entschlüsselt hatten. Die Forscher führten im Anschluss an ihre Vorträge mit den rund 25 Studentinnen und Studenten Workshops durch. Anschließend feierten sie mit beim Sommerfest der HBRS. Weitere Informationen über die HBRS stehen im Internet unter: www.mh-hannover.de/hbrs.html. Kontakt: Dr. Susanne Kruse, Telefon: (0511) 532-6011, E-Mail: kruse.susanne@mh-hannover.de. **bb**

Studienpreis Klinische Pharmakologie

Den Preis für die beste Klausur im Modul Klinische Pharmakologie des MHH-Humanmedizinstudiums erhielt am 4. Juli 2008 MHH-Student Henning Pflugrad. Die vom Förderverein Klinische Pharmakologie in Deutschland e.V. erstmals im Dezember 2007 gestiftete Auszeichnung ist mit 300 Euro dotiert und wird einmal pro Tertial vergeben. „Der Preis soll die Studierenden motivieren, in diesem wichtigen Fach Spitzenleistungen zu erbringen mit dem Ziel, die Patientensicherheit und Qualität der

Arzneimitteltherapie zu verbessern“, sagt Professor Dr. Dirk O. Stichtenoth, stellvertretender Leiter des Institutes für Klinische Pharmakologie. Das Modul Klinische Pharmakologie findet im fünften Studienjahr statt. Es beinhaltet 21 Themen und setzt sich aus Vorlesungen und Seminaren zusammen, die über neun Wochen verteilt sind. Mehr Informationen gibt gern Professor Stichtenoth, Telefon: (0511) 532-2817, E-Mail: stichtenoth.dirk@mh-hannover.de. **bb**

Traumberuf gesucht

Tag der Ausbildung in der MHH

Erstmals ermöglichte es die MHH den Schülern der Abschlussjahrgänge von Haupt-, Realschulen und Gymnasien, sich über die hier angebotenen Ausbildungsberufe zu informieren.

Am 24. September 2008 präsentierten die Auszubildenden aus 18 verschiedenen Berufen an Informationsständen, in den Hörsälen und bei Führungen die Schwerpunkte ihres jeweiligen Berufszweiges. Beispielsweise gaben Janine Rohmann und Alper Willführ, zwei angehende Operationstechnische Assistenten, Einblicke in die Welt des OP. Beispielsweise indem sie erklärten, dass eine „Stockinette“ zum Abdecken des Fußes bei einer Knieoperation gut ist. Ihre Kollegin Nastasia Golhofer zeigte mit Hilfe eines speziellen Gerätes, wo beim Desinfizieren der Hände Schwachstellen entstehen können. Während die Kaufleute im Gesundheitswesen im Hörsaal C den Interessierten die In-



Einblicke in die OP-Welt: Cetin Can Lerch von der Karl-Jatho-Schule in Hannover (links) zeigt Nastasia Golhofer seine desinfizierten Hände.

halte ihrer Ausbildung darlegten, überzeugte Fleischerei-Azubi Steffen Ernst mit selbst gemachten Schinkengrillern. Von den Berufsanfängern der Forschungswerkstätten bis zu den Radiologie-Assistentinnen waren rund 100 Auszubildende vor Ort, um den rund 700 Schülern bei ihrer weiteren Berufsfindung behilflich zu sein.

Einen besonderen Einblick in den Ausbildungsalltag konnten die Schüler bei den MHH-Führungen bekommen, zu denen gleich mehrere Institute eingeladen hatten. Matti Wulfes, Abiturient und zurzeit Zivildienstleistender an der MHH-Klinik für Kinderchirurgie, informierte sich ausführlich

bei einem Rundgang durch die Schulungsräume der Logopädie über die dortigen Ausbildungsmöglichkeiten. Angehende Logopäden aus dem fünften Semester zeigten den neugierigen Gästen ihre Schulungsräume und führten sie in die Sprach- und Stimmtherapie ein. „Ich habe viele Fragen und bin froh, ehrliche Antworten von den Auszubildenden zu bekommen“, sagte der 19-Jährige. Am Ende des Tages resümierte MHH-Ausbildungsleiter Peter Häußler: „Die Schüler haben viele Angebote wahrgenommen. Mit dem ersten Ausbildungstag an der MHH sind wir sehr zufrieden.“ **tw/ina**



Wohnen und Leben mit Anspruch

Auch in der Betreuung und Pflege im Alter sind wir für Sie da.

- mit ambulanter Pflege in Ihrer eigenen Wohnung in den Wohnstiften
- mit Wohn- und Lebensbereichen, in denen Individualität und der Erhalt größtmöglicher Selbständigkeit besondere Bedeutung haben
- mit spezieller vollstationärer Pflege für demenziell veränderte Menschen im eigenen Wohnbereich
- mit komplett renovierten und liebevoll neu gestalteten Wohnbereichen
- mit Kurzzeitpflege für die vorübergehende stationäre Pflege, z.B. nach einem Krankenhaus-Aufenthalt

Sprechen Sie uns an – wir informieren Sie ausführlich!

GDA
Genieße Dein Alter

www.gda.de

GDA Wohnstift Hannover-Kleefeld
Osterfelddamm 12 · 30627 Hannover
☎ 0800 36 23 111 (gebührenfrei)

GDA Wohnstift Hannover-Waldhausen
Hildesheimer Str. 183 · 30173 Hannover
☎ 0800 36 23 222 (gebührenfrei)

GDA Pflegeheim Hannover-Ricklingen
Düsterstraße 3 · 30459 Hannover
☎ 0800 36 23 333 (gebührenfrei)

DER PARITÄTISCHE
LANDSVERBAND

Pflege ist Menschlichkeit! Wir garantieren diese in unseren modern gestalteten Pflegeeinrichtungen. Im Stadtteil List nahe dem hannoverschen Stadtwald Eilenriede und der belebten Fußgängerzone „Lister Meile“ bzw. am Rande des Naherholungsgebietes „Blauer See“.

Garbsener Schweiz

DRK-Seniorenzentrum
Kochslandweg 29
30823 Garbsen

0 51 37 - 89 7-0

Deutsches Rotes Kreuz 
DRK-Region Hannover e.V.

Pflege braucht Vertrauen

Am Listholze

DRK-Altenpflegeheim
Am Listholze 29
30177 Hannover

05 11 - 6 46 41 80

